

## Verluste des Zaunkönigs im Winter 1990/91 bei Krofdorf-Gleiberg (Kreis Gießen)

*Naturkunde und Naturschutz in Mittelhessen 3:81-83 (1992)*

---

**Anmerkung:** Das Zugverhalten des Zaunkönigs ist sehr variabel. Ringfunde zeigen, dass einheimische Brutvögel hier überwintern. Sie erleiden aber in strengen Wintern erhebliche Verluste. Solche Verluste sollten immer wieder untersucht werden, um Bestandsschwankungen, auch das Ausmaß von Zuwanderern besser zu verstehen.

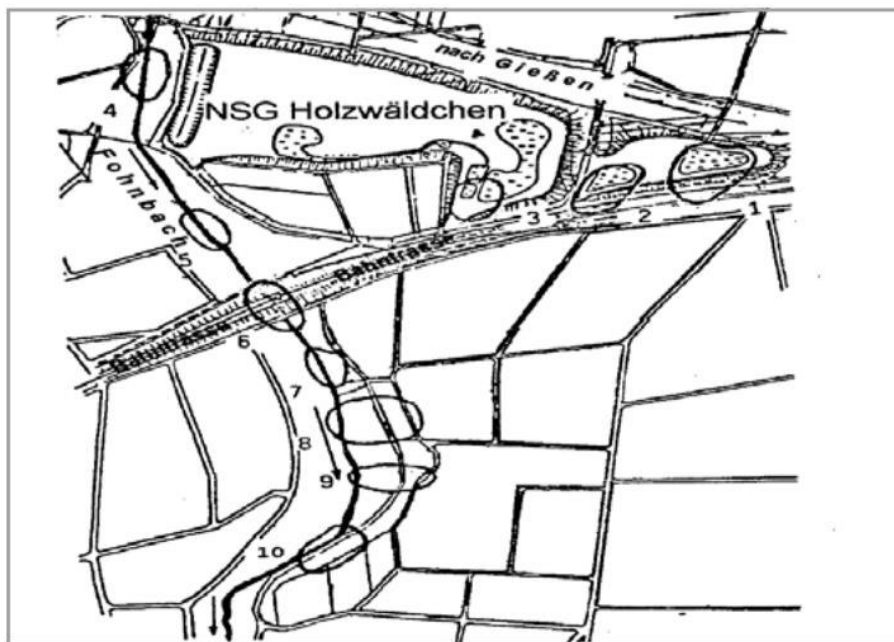
Über starken Rückgang von Zaunkönigpopulationen in kalten Wintern wird immer wieder berichtet. Zusammenfassungen befinden sich bei GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1985, Bd. 10/II, S. 1934) UND CRAMP (1988, S. 527). GEBHARDT & SUNKEL (1954) machen dazu für Hessen keine Aussagen. Offenbar liegen zu solchen Winterverlusten aus Hessen bislang keine quantitativen Angaben vor.

Im Winter 1990/91 setzte etwa Ende Januar eine Kälteperiode ein. Dabei gab es in Mittelhessen von Anfang Februar bis etwa 20. Februar eine Dauerfrostperiode mit Nachttemperaturen bis etwa  $-15^{\circ}$  C. Hinzu kam ab 7. Februar eine Schneedecke von etwa 15 cm Höhe. In der untersuchten Fläche (Bachaue des Fohnbachtals und das angrenzenden NSG „Holzwäldchen“ bei Krofdorf-Gleiberg, Kreis Gießen) waren alle Feuchtstellen ab Ende Januar gefroren; mit Ausnahme einer durch Zufluss aus einer Agrar-entwässerung bis 14. Februar offenen Stelle. Ebenfalls froh der Bach nach und nach bis auf wenige offene Stellen zu.

Im Rahmen einer sechsjährigen Planbeobachtung mit mindestens einer Begehung pro Dekade (BERCK 2000) wurden auch Bestand und Reviere des Zaunkönigs kartiert. Die etwa 20 ha große Teilfläche, die von Zaunkönigen bewohnt wird, setzt sich zusammen aus: drei Weihern mit Schilfbeständen (2,7 ha), Bachaue mit Randgebüsch und Wiesenflächen (2,8 ha), Bachaue mit Weiden-Erlen, Wiese und Randgebüsch (4,4 ha), ungemähte Wiese mit Gebüschgruppen (5,2 ha).

Die Karte stellt die ständig besetzten Winterreviere des Zaunkönigs ab Mitte Oktober dar. Zusätzlich gab es Einzelvorkommen. Besetzt waren diese Reviere in folgendem Zeitraum:

1	13.10.90 – 2.2.91	6	13.10.90 – 2.2.91
2	13.10.90 – 14.2.91	7	13.10.90 – 2.2.91
3	19.10.90 – 2.2.91	8	16.11.90 – 13.2.91
4	19.10.90 – 2.2.91	9	19.10.90 – 13.2.91
5	15.11.90 – 2.2.91	10	13.10.90 – 26.1.91



*Winterreviere des Zaunkönigs auf einer Probefläche in Mittelhessen, Kreis Gießen, Gemeinde Wettberg.*

Daraus ergibt sich, dass die Zaunkönig-Revier ab Anfang Februar nach und nach verwaist waren. Die letzten drei Vögel konnten an den erwähnten offenen Feuchtstellen und an offenen Bachstellen (Revier 8 und 9) festgestellt werden. Ab dem 15.2.91 wurde kein Zaunkönig mehr gesehen.

Am 9. und 10. Februar wurden Zaunkönige beobachtet, die nur noch geringe Fluchtdistanz hatten, ständig „aufgeplustert“ waren und einen kranken Eindruck machten. Zahlreiche sogenannte „Meisenknödel“ wur-



den in den Revieren in Bodennähe aufgehängt. Offenbar hatte dies für die Zaunkönige keine lebenserhaltende Wirkung.

Der erste Zaunkönig konnte erst wieder am 14.4.91 festgestellt werden. Er hielt sich lange im optimalen Revier 10 auf; Brut konnte jedoch nicht nachgewiesen werden. Ein weiterer Vogel sang am 25.6.91 in Revier 6, verschwand aber offenbar wieder.

Der Brutbestand war gegenüber durchschnittlich fünf Brutpaaren in den vorhergehenden Jahren auf null Paare abgesunken. – Dass die für den Zaunkönig günstige Fläche zur Brutzeit (fast) unbesiedelt blieb, weist auf fehlenden Populationsdruck und allgemein hohe Verluste im Winter 1990/91 hin. Daraus ergibt sich auch, wie problematisch es gerade für diese Art ist, aufgrund kurzfristiger Bestandsaufnahmen Aussagen über ihre Siedlungsdichte zu machen.

Die Wintersiedlungsdichte betrug auf der untersuchten Fläche vor der Kälteperiode ca. 5 Individuen/10 ha – nach der Kälteperiode 0 Individuen/10 ha. Diese Angabe ist jedoch ungenau, da schwer abgrenzbare Teilflächen (z. B. Wiesen) vom Zaunkönig nicht genutzt werden. – Unter dem Aspekt der Winterverluste fragwürdig sind Angaben über Winterreviere (ohne Zeitangaben), wie sie für den Kreis Marburg-Biedenkopf angegeben werden (HERING 1991).

## Literatur

- BERCK, K.-H. (2000a): Vogelwelt einer Agrar-Bachauen-Weiherfläche bei Gießen (Hessen); Ergebnisse einer sechsjährigen Planbeobachtung.  
– Vogel und Umwelt 11: 13–47.
- CRAMP, ST. & C. M. PERRINS (eds.) (1994): Birds of Europe, the Middle East and North Africa, Vol VIII – Oxford.
- GEBHARDT, L. & W. SUNKEL (1954) Die Vögel Hessen. – Frankfurt a.M.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. & K. BAUER (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 10/II.
- HERING, D. (1991): Zaunkönig – Ornith. Sammelber. 1990.  
–Vogelk. Jahresber. Marburg-Biedenkopf 9.